

## Risiko Check-up 2021:

# Ein unerwartet positives Jahr für Pensionskassen

**Zürich, 7. Mai 2021 – Obwohl die Corona-Pandemie seit gut einem Jahr Gesellschaft und Wirtschaft in Atem hält, konnten die Pensionskassen das vergangene Jahr positiv abschliessen. Dies zeigen die ersten Ergebnisse der von Complementa jährlich durchgeführten Risiko Check-up-Studie. Auch das Jahr 2021 verläuft bisher erfreulich. Die Kapitalanlagen der Pensionskassen verbuchten in den ersten vier Monaten eine Rendite von 3.2%. Dadurch stieg der durchschnittliche Deckungsgrad von 110.6% auf 113.4% und liegt damit so hoch wie seit 20 Jahren nicht mehr. Das Vorsorgekapital der Arbeitnehmenden wurde 2020 mit durchschnittlich 1.8% verzinst. Dieser Wert liegt deutlich über der BVG-Mindestverzinsung von 1.0%. Ein neuerlicher Tiefstwert wird hingegen beim Umwandlungssatz gemessen. Der durchschnittlich angewendete Satz liegt mit 5.49% nochmals um fast ein Zehntel Prozentpunkt tiefer als im Vorjahr. Für die kommenden Jahre planen die Pensionskassen wegen des tiefen Zinsniveaus sowie der steigenden Lebenserwartung weitere Senkungen des Umwandlungssatzes.**

Trotz des jüngsten geringfügigen Zinsanstiegs verharrt das allgemeine Zinsniveau auf sehr tiefem Niveau. Für Pensionskassen stellt dies eine grosse Herausforderung dar. Zehnjährige Eidgenossen rentieren seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Jahr 2015 zumeist im negativen Bereich. Im Jahr 2019 lag die Verfallrendite zeitweise bei -1.0%, aktuell liegt der Wert bei -0.21%. Pensionskassen müssen aus diesem Grund sowie der Tatsache, dass die Lebenserwartung der Schweizer Bevölkerung stetig steigt, ihre Vorsorgeverpflichtungen höher bewerten.

## **Pensionskassen setzen auf globalen und breit diversifizierten Anlagemix**

Bedingt durch das tiefe Zinsniveau wurden in den letzten zehn Jahren Obligationenbestände stark abgebaut. Während 2010 noch rund 48% in festverzinslichen Anlagen oder als Liquidität gehalten wurde, waren es Ende 2020 mit 39.0% deutlich weniger. Die freiwerdenden Anteile verteilten sich auf Aktien, ausländische Immobilien und alternative Anlagen wie Private Equity, Infrastrukturanlagen und Private Debt. Infrastrukturinvestments werden in Zukunft an Attraktivität gewinnen, da sie seit dem 01.10.2020, gemäss gesetzlicher Klassifizierung (BVV2 Artikel 53 und 55), nicht mehr als «alternative Anlage» eingestuft werden. Dadurch ist es Vorsorgeeinrichtungen erlaubt, bis zu 10% des Gesamtvermögens in Infrastrukturanlagen anzulegen. Die Immobilienquote liegt bereits das dritte Jahr in Folge über 20% (aktuell 20.6%) und auch alternative Anlagen haben sich in den letzten Jahren bei rund 10% festgesetzt (aktuell 9.6%). Die Aktienquote lag per Ende 2020 mit 30.7% im historischen Mittel. Die Corona-bedingten Markteinbussen liessen im Frühling 2020 den durchschnittlichen Deckungsgrad an die Grenze zur Unterdeckung abgleiten. Umso positiver ist das Ergebnis einzuordnen, dass heimische Pensionskassen per Ende 2020 durchschnittlich 4.7% Rendite verbuchen durften. Dies entspricht in etwa der jährlichen Rendite (4.5% annualisiert) für die vergangene Dekade.

## **Erfreuliches erstes Quartal – Unsicherheit bleibt bestehend**

Jeden zweiten Franken investiert die 2. Säule im Ausland, wobei sie die Währungsrisiken zu einem grossen Teil absichert. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko beträgt aktuell 18.7%. Die Gesamtrendite von 3.2% der ersten vier Monaten des neuen Jahres können als erfreulich bezeichnet werden, müssen



jedoch vor dem Hintergrund nach wie vor anfälliger Finanzmärkte gesehen werden. Der als «Angstbarometer» bekannte VIX (Volatilitätsindex) zeigt zwar seit seinem Höchststand Mitte März 2020 eine abnehmende Tendenz, trotzdem waren stärkere Ausschläge nach oben in den letzten Monaten keine Seltenheit.

### **Sollrendite sinkt**

Pensionskassen haben das Vorsorgekapital der Arbeitnehmenden im Jahr 2020 mit 1.8% verzinst, was deutlich über der vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestverzinsung von 1.0% liegt. Der technische Zinssatz wurde nochmals um 0.1 Prozentpunkte auf 1.8% gesenkt. Somit wurden die Kapitalien der Arbeitnehmer sowie jene der Rentner im vergangenen Jahr gleich verzinst. Ebenfalls weiter gekürzt wurde der Umwandlungssatz, wodurch sich die jährlichen Pensionierungsverluste reduzieren.

Complementa schätzt, dass Pensionskassen aktuell eine Rendite von mindestens 2.1% erwirtschaften müssen, um den Deckungsgrad konstant zu halten. Gemäss Complementa können Pensionskassen beim aktuellen Anlagemix auch ungefähr mit dieser Rendite rechnen.

### **Tieferer Umwandlungssatz für Neurentner**

Durch das tiefe Zinsniveau und die steigende Lebenserwartung sind Kassen gezwungen, den Umwandlungssatz zu senken. Der langjährige Trend setzt sich fort: Mit durchschnittlich 5.49% liegt der Umwandlungssatz 2021 nochmals fast 0.1 Prozentpunkte tiefer als im Vorjahr. Die Pensionskassen entfernen sich damit weiter vom BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8%, der nach der gescheiterten Rentenreform zwar weiterhin Gültigkeit hat, jedoch weder der gestiegenen Lebenserwartung noch dem Zinsniveau Rechnung trägt. Der versicherungstechnisch korrekte Umwandlungssatz liegt bei einem technischen Zins von 1.75% bei 4.77%. Ein zu hoch angesetzter Umwandlungssatz führt zu Pensionierungsverlusten, die jüngere Jahrgänge indirekt durch tiefere Verzinsungen bezahlen müssen. Pensionskassen haben für die nächsten fünf Jahre bereits Reduktionen beschlossen, um dieser Umverteilung entgegen zu wirken. Dadurch dürfte der durchschnittliche Umwandlungssatz bis 2026 auf 5.21% sinken.

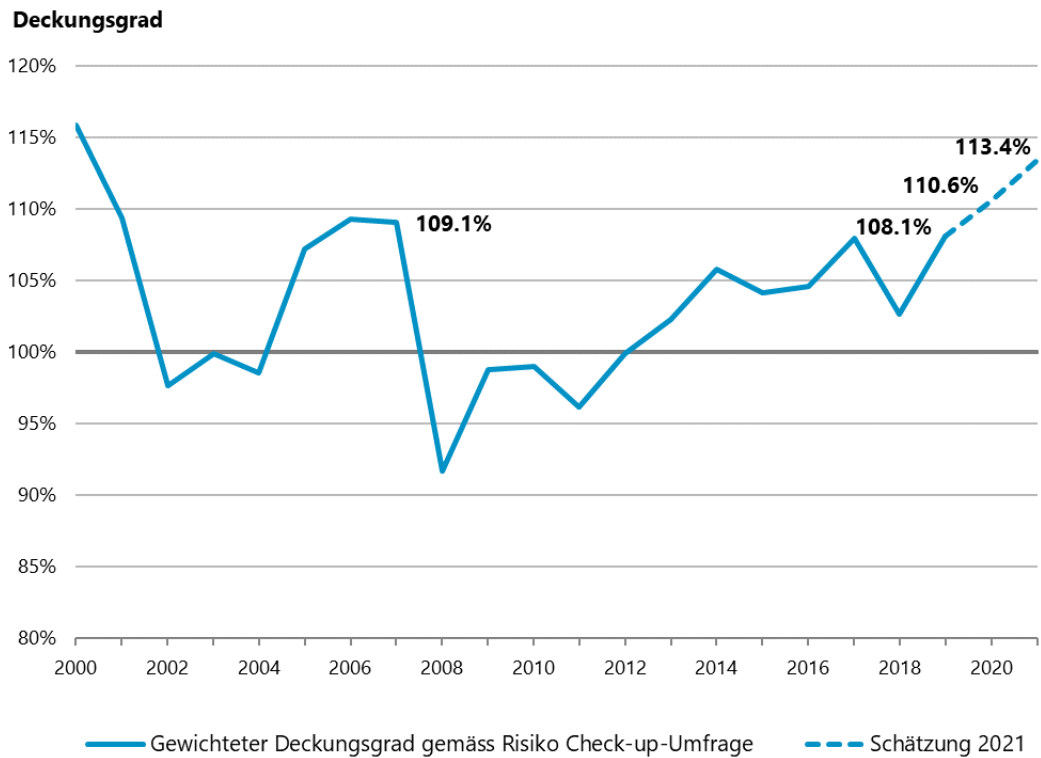
### **Grafiken**

- 1) Deckungsgrad
- 2) Renditen
- 3) Verzinsung
- 4) Umwandlungssatz
- 5) Vermögensmix



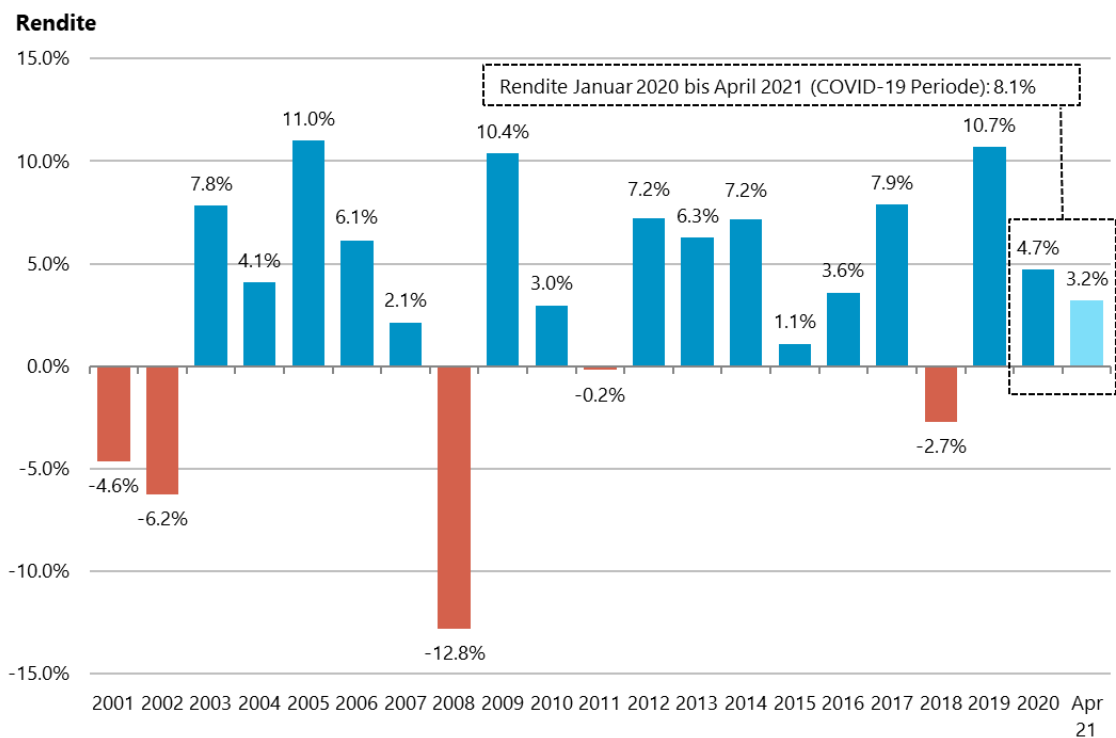
## 1) Deckungsgrad 2000 – April 2021

Auch im Jahr 2021 steigt der Deckungsgrad weiter.



## 2) Renditen 2001 – April 2021

Trotz Corona konnten die Pensionskasse im Jahr 2020 eine positive Rendite erwirtschaften.

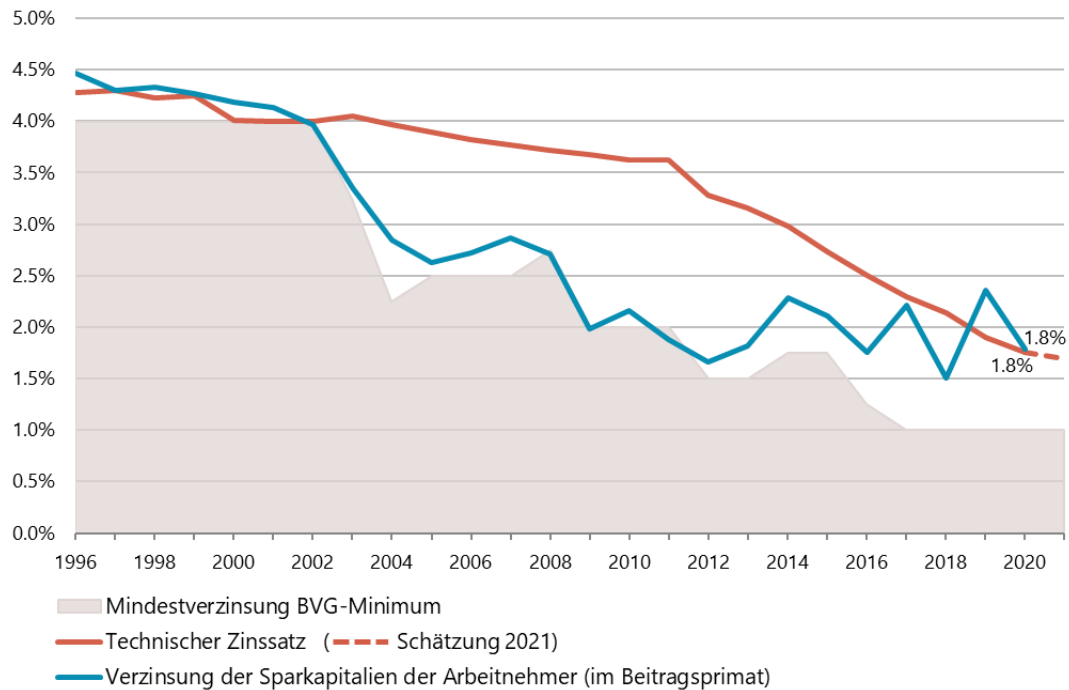




### 3) Verzinsungen im Beitragsprimat 1996 – 2020, (2021 Schätzwert)

Die Verzinsung für die Arbeitnehmer war für das Jahr 2020 etwa gleich dem technischen Zinssatz.

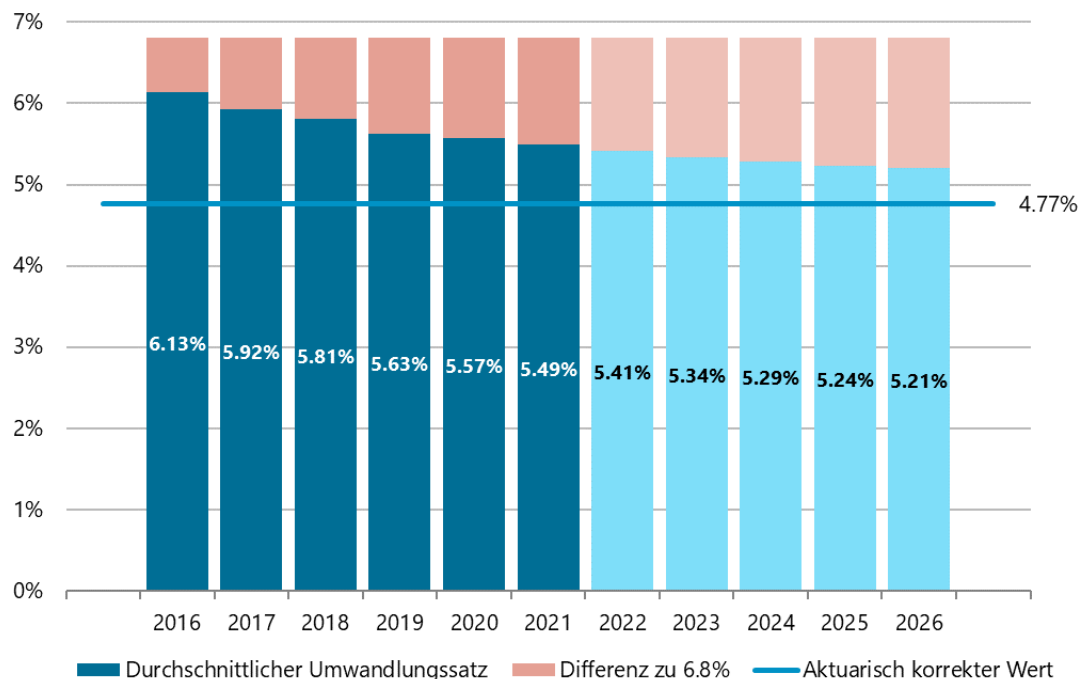
Versch. Zinssätze



### 4) Umwandlungssatz 2016 - 2026

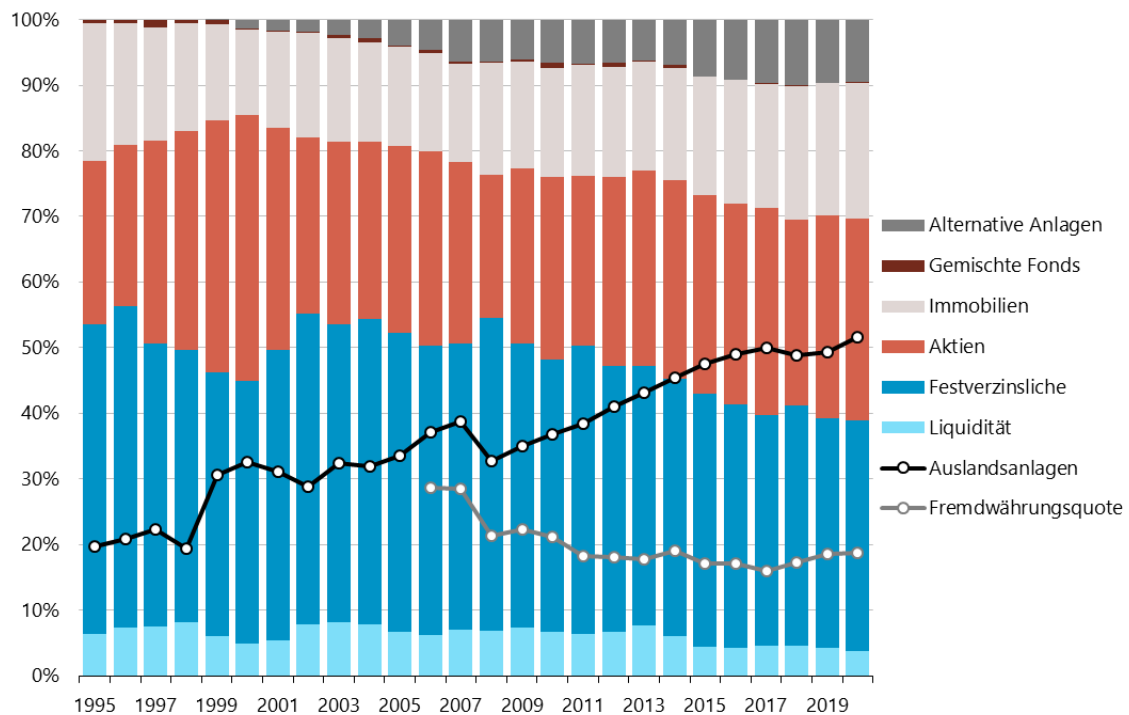
Die Werte ab 2022 basieren auf Umfragewerten über geplante Reduktionen.

Entwicklung des Umwandlungssatzes



## 5) Vermögensmix 1994 - 2020

Jeder fünfte Franken ist in Immobilien investiert.



### Über die Studie

Die Complementa Risiko Check-up-Studie wird dieses Jahr zum 27. Mal durchgeführt, bildet die 2. Säule wiederkehrend repräsentativ ab und liefert Vorsorgeeinrichtungen und ihren Anspruchsgruppen wertvolle Erkenntnisse, Trends und Langzeitvergleiche. Die Studienleitung unterrichtet Fachwelt und Medien jeweils im Mai über Zwischenresultate und im September über die Gesamtergebnisse sowie ein Sonderthema. Die Vorjahresstudie basierte auf einem Datenkorpus von 443 Pensionskassen mit Kapitalien von über CHF 725 Mia. Für die vorliegenden Auswertungen und Ausführungen (Stand Anfang Mai 2021) flossen zu ca. 55% neue Daten aus den Jahresrechnungen 2020 ein, für 45% der Daten wurden Hochrechnungen angestellt. Die finalen Studienergebnisse liegen im September vor und können daher minimal abweichen. Die Datenerhebung dauert bis Juli 2021.

### Kontakt Studienleitung

[riskcheckup@complementa.ch](mailto:riskcheckup@complementa.ch)

### Complementa AG

Complementa AG begleitet Pensionskassen seit 1984 in Fragen der Financial Governance. Das Unternehmen befindet sich in Familienhand und hat nebst dem Hauptsitz in St. Gallen eine Niederlassung in Zürich sowie eine Tochtergesellschaft in München. 60 Mitarbeitende unterstützen Kunden individuell in der Gestaltung und Überwachung ihrer Finanzierungs- und Anlageprozesse. Als unabhängiger Anbieter vertritt Complementa ausschliesslich Kundeninteressen und weist Investoren im Monitoring-Prozess auf Risiken, Handlungsalternativen und Optimierungspotenzial hin.

[www.complementa.ch](http://www.complementa.ch)